aeesuisse

Dachorganisation der Wirtschaft für
erneuerbare Energien und Energieeffizienz

Jahresbericht 2022

Impressum

Text: aeesuisse
Gestaltung: CRK

Bilder:
Frontseite & Seite 9: Tomm Gadient
Portraits: Max Eschler & Dennys Gadient (CRK)
Seite 8: Parlamentarische Dienste

Inhaltsverzeichnis

5 Vorwort des Präsidenten
8 Highlights 2022
9 Einigkeit im Ständerat für ambitionierte Ausbauziele
9 Sommersession 2022
9 aaesuisse Kongress 2022
10 Das Forum Energiespeicher Schweiz
10 Wissenschaftlicher Beirat: Suffizienz und Effizienz – zwei Themen, die zusammengehören
10 Die Kantone machen vorwärts!

11 Politik

11 Indirekter Gegenvorschlag zur Gletscher-Initiative
12 Mantelerlass im Ständerat
12 Alpine Solaroffensive
13 Revision des CO_2-Gesetzes
13 Weitere Engagements der aeesuisse

14 aeesuisse in den Kantonen

15 Sektionenkonferenz
15 Revision Kantonale Energiegesetze
16 Kantonale Förderprogramme
16 Punktuelle Massnahmen
17 Leuchtturmprojekte
17 Wahlempfehlungen

24 Parlamentariergruppe erneuerbare Energien
25 Veranstaltungen der Parlamentarischen Gruppe Erneuerbare Energien

26 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

26 Herausforderungen gemeinsam meistern
27 Sicht-, hör- und spürbar
28 Social Media und Webseite

29 Initiativen

29 Forum Energiespeicher Schweiz
33 Wärme Initiative Schweiz

40 Wir über uns

40 Leitbild
41 Handlungsfelder
41 Kernthemen
42 Mitglieder
43 Der Vorstand
44 Der Wissenschaftliche Beirat
46 Die Geschäftsstelle
47 Ständige Kommissionen

49 Bilanz und Erfolgsrechnung

Vorwort des Präsidenten

Die Schweiz – wir alle – mussten uns im Winter 2022/23 intensiv mit einer möglichen Energiemangellage auseinandersetzen. Und die Sicherstellung der Energieversorgung wird uns auch in den kommenden Wintern beschäftigen. Die aktuellen Herausforderungen in der Energiepolitik sind entsprechend gross und dringlich und der schreckliche Krieg in der Ukraine hat uns deutlich und schmerzhaft vor Augen geführt, wie gefährlich die Energieabhängigkeit der Schweiz tatsächlich ist. Umso wichtiger ist, dass wir unsere Abhängigkeit von fossilen und nuklearen Ressourcen weiter reduzieren, den Ausbau der erneuerbaren Energien beschleunigen und die Energieeffizienz massiv stärken. Klar ist: Die Energiewende ist der einzige Weg, wie die Schweiz die Versorgungssicherheit langfristig sicherstellen kann.

Zuversichtlich stimmt mich, dass die Politik die Zeichen der Zeit erkannt hat. Auffallend war im Politjahr 2022 die breite Akzeptanz, Lösungen anzustossen und mehrheitsfähig zu machen. Dass neu alpine PV-Freiflächenanlagen zugebaut werden können ist zu begrüssen. Ebenfalls wichtig und richtig ist die Parlamentarische Initiative zur Realisierung mehrerer Windparks. Besonders erfreulich ist auch, dass im vom Ständerat fertig beratenen Mantelerlass die Ausbauziele für die Produktion aus erneuerbaren Energien erheblich nach oben korrigiert wurden. Auch begrüssen wir ausdrücklich den starken Willen des Ständerates, raumplanerische Vereinfachungen einzuführen und bei der Finanzierung auf das europaweit erfolgreiche Instrument der gleitende Marktprämie zu setzen.

Das Parlament hat zudem weise entschieden, als es dem indirekten Gegenvorschlag zur Gletscherinitiative zugestimmt hat. Bedauerlich und unverantwortlich ist, dass die SVP hier einmal mehr den Prozess verlangsamt und auch gegen das breit abgestützte Klimagesetz das Referendum ergriffen hat. Wir sind zuversichtlich, dass diese Vorlage bei den Stimmbürger:innen eine Mehrheit finden wird. Dafür werden wir uns engagieren. Dabei hoffen wir auch auf ein starkes Engagement des neu gewählten Energieministers Albert Rösti.

Bremsen lösen. Jetzt handeln!

Wir stellen zusammenfassend mit Genugtuung fest: erste Bremsen sind gelöst. Der Kompass ist richtig eingestellt. Und die Energie- und Klimapolitik hat Fahrt aufgenommen.

Wir bleiben dran und treiben die Umsetzung im gleichen Tempo voran.

Gianni Operto, Präsident

«Le développement des énergies renouvelables ne peut se déployer que si les conditions-cadres nécessaires sont mises en place. Les obstacles réglementaires doivent être abolis, les procédures d'autorisation simplifiées et des incitations efficaces doivent être mises en place pour que la transition énergétique puisse progresser. On peut saluer qu'aeesuisse s'engage concrètement dans ce sens au niveau national et cantonal.»

Jacques Bourgeois
Nationalrat und Präsident der UREK-N

Highlights 2022

Einigkeit im Ständerat für ambitionierte Ausbauziele

Nach Eine sichere, unabhängige und verantwortungsvolle Energieversorgung kann in der Schweiz nur durch den konsequenten Ausbau der erneuerbaren Energien und die Steigerung der Energieeffizienz erreicht werden. Dass mit dem aktuell diskutierten Mantelerlass ambitionierte Ausbauziele gesetzt und gezielte Fördermechanismen etabliert werden, ist eine elementare Voraussetzung auf dem Weg zu einer klimaneutralen Schweiz. Die aeesuisse ist deshalb besonders erfreut, dass sich der Ständerat nach langen und intensiven Beratungen fast einstimmig für doppelt so hohe Ausbauziele für erneuerbare Energien ausgesprochen hat, als der Bundesrat ursprünglich vorgeschlagen hatte. Die vom Ständerat vorgenommene Zielkorrektur wird der vom Schweizer Stimmvolk beschlossenen Energiestrategie 2050 deutlich gerechter. Um die Ziele zu erreichen, wurden sogleich auch entsprechende Massnahmen im Gesetz beschlossen: Mit der gleitenden Marktprämie, welche gleichzeitig Planungssicherheit für Projekteigner gewährleistet und volkswirtschaftlich effizient wirkt, und einem schweizweit harmonisierten Abnahmetarif für Strom aus erneuerbaren Energien stellt der Ständerat sicher, dass der notwendige Ausbau erneuerbarer Energien zum Erreichen der Ziele der Energiestrategie tatsächlich auch stattfindet.

Mehr lesen

Sommersession 2022

«Gehen im Winter die Lichter aus –
und auch die Heizungen?»

An der Sessionsveranstaltung der Parlamentarischen Gruppe Erneuerbare Energien diskutierten Parlamentarier:innen und Vertreter:innen der Energiewirtschaft und -wissenschaft, wie mit Sommerwärme Strom im Winter gespart werden kann. Das Forum Energiespeicher Schweiz zeigte auf, dass saisonale Wärmespeicher den Winterstrombedarf um bis zu 4 TWh reduzieren können. Erschreckend ist, dass dieses Potenzial bisher nicht nur unterschätzt, sondern ignoriert wird – obwohl die Speicherung von Wärme über einen längeren Zeitraum praxiserprobt und wirtschaftlich ist. Das machen Länder wie Dänemark und Norwegen vor.

Graubünden treten im Jahr 2021 besonders in den Vordergrund: Mit dem Planungsbericht über die Klima- und Energiepolitik 2021 des Kantons Luzern und dem Green Deal für Graubünden gehen sie neue Wege.

Mehr lesen

aaesuisse Kongress 2022

Bereits zum 8. Mal fand am 1. September 2022 der nationale aeesuisse Kongress unter dem Motto «Bremsen lösen. Jetzt handeln!» in Emmenbrücke bei Luzern statt. Am Kongress diskutierten prominente Referent:innen gemeinsam mit rund 300 Gästen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung, wie die Versorgungssicherheit durch die Energiewende gewährleistet werden kann. Der aeesuisse Kongress hat sich seit seiner ersten Austragung 2012 zu einem wichtigen Treffpunkt in der Energiebranche entwickelt. Der nächste aeesuisse Kongress findet 2024 statt.

Mehr lesen

Das Forum Energiespeicher Schweiz

Auch für das Forum Energiespeicher Schweiz war 2022 ein aktives Jahr. So hat das FESS zwei digitale Roundtables zu zentralen Fragen rund um die Integration von elektrischen und thermischen Speichern in das Energiesystem durchgeführt, an denen jeweils mehr als 100 Personen teilnahmen. Darüber hinaus ist das Positionspaper «Winterstrombedarf und saisonale Wärmespeicher – mit Sommerwärme Strom im Winter sparen» auf grosses Echo in den Medien und der Politik gestossen. Diese Erkenntnisse waren auch Gegenstand der Sessionsveranstaltung der Parlamentarischen Gruppe Erneuerbare Energien. Zudem wurde mit dem Kompendium «Batterien. Schlüssel für die Energiewende» Fakten und Empfehlungen zum netzdienlichen Einsatz, zur Ökobilanz, zum Recycling und zur Relevanz von Batteriespeichern für den Forschungsstandort Schweiz kompakt und verständlich zusammengestellt.

Mehr lesen

Wissenschaftlicher Beirat: Suffizienz und Effizienz – zwei Themen, die zusammengehören

Der Wissenschaftliche Beirat der aeesuisse befasst sich als Think Tank und Reflexionsgruppe mit sämtlichen Fragen der Energie- und Klimapolitik. Als Ingenieur- und Naturwissenschafter:innen forschen die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats am technologischen Fortschritt, um Antworten auf die damit verbundenen Herausforderungen zu geben. Im Positionspapier «Suffizienz: Notwendigkeit und Chance!» stellen sie sich aber auch der Frage, ob wir mit Technologie tatsächlich alle Probleme lösen können oder ob wir nicht teilweise auch unsere Erwartungen und Haltung anpassen und technologische Lösungen mit einer anderen Denkweise entwickeln und implementieren sollten. Zugleich entwickelt der Wissenschaftliche Beirat ein weiteres Positionspapier zum effizienten Einsatz von Energieträgern im Sinne einer kaskadierten Energienutzung für die Wärme- und Stromerzeugung, das Anfang 2023 publiziert wird.

Mehr lesen

Die Kantone machen vorwärts!

Im Rahmen ihrer Arbeit auf kantonaler Ebene konnten die kantonalen Sektionen erfolgreich an der Annahme neuer Energiegesetze in den Kantonen Bern und Appenzell-Ausserrhoden arbeiten. Zudem wurden in fünf kantonalen Parlamenten Informationsanlässe durchgeführt. Durch die kantonalen Aktivitäten kann die aeesuisse ihren Mitgliedern ein lückenloses Monitoring der kantonalen Politik anbieten. Dies wird ergänzt durch ein starkes Netzwerk, welches die kantonalen Sektionen in die Lage versetzt, am politischen Prozess teilzunehmen. Ein weiterer Meilenstein der Arbeit war die Gründung einer Fachgruppe Gebäude.

Mehr lesen

Politik

Im Jahr 2022 hat das Parlament verschiedene energie- und umweltpolitische Geschäfte von grosser Tragweite beraten, die die aeesuisse eng und erfolgreich begleitet hat: Vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine und des zunehmenden klimapolitischen Handlungsdrucks hat sich das Parlament auf einen indirekten Gegenvorschlag zur Gletscher-Initiative geeinigt und der Ständerat sprach sich im Rahmen des Mantelerlasses für ein ambitioniertes Zubauziel für erneuerbare Energien, sowie die entsprechenden Massnahmen zur Erreichung dieses Ziels aus. Die beschlossene Solaroffensive ermöglicht des Weiteren den dringend notwendigen Zubau alpiner PV-Freiflächenanlagen. Und auch die Botschaft zur Revision des CO_2-Gesetzes für die Zeit nach 2024 wurde im September 2021 dem Parlament überwiesen.

Indirekter Gegenvorschlag zur Gletscher-Initiative

Die Initiative «Für ein gesundes Klima», kurz Gletscher-Initiative, wurde seit Ende 2021 im Parlament diskutiert. Mit dem Ukraine-Krieg wurde die Diskussion ab März um das Thema der grossen Abhängigkeit von fossilen Energien ergänzt. Um diese einseitige Energieabhängigkeit von Russland zu reduzieren und die Pariser Klimaziele im nationalen Recht zu verankern, hat das Parlament mit der Ausarbeitung eines starken Gegenvorschlags begonnen, welcher – wiederum unter Einbezug einiger Ideen der aeesuisse – schliesslich im Herbst im Gesetz namens «Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit» (Klima-Gesetz) resultierte und mit grosser Mehrheit verabschiedet wurde. Es handelt sich dabei in erster Linie um ein Rahmengesetz, das Ziele und Zwischenziele zur Reduktion der inländischen Treibhausgasemissionen festlegt. Der indirekte Gegenvorschlag zur Gletscher-Initiative formuliert den klaren Auftrag, dass die Treibhausgasemissionen in der Schweiz bis 2050 so weit wie möglich zu reduzieren und die verbleibenden Emissionen der Atmosphäre als Negativemissionen zu entziehen sind. Die Zielformulierung wird sogleich von ersten konkreten Massnahmen begleitet: Netto-Null-Fahrpläne für Unternehmen, Innovationsförderung, sowie ein Impulsprogramm zum Ersatz fossiler durch erneuerbare Wärmequellen und zur Steigerung der Energieeffizienz. Die aeesuisse begrüsst diesen Gegenvorschlag insgesamt sehr, weist aber darauf hin, dass dringend zusätzliche Massnahmen zur Erreichung des Netto-Null-Ziels im Rahmen weiterer Gesetze festzulegen sind. Gegen die Vorlage wurde das Referendum ergriffen. Die aeesuisse wird sich im Rahmen einer Wirtschaftsallianz mit aller Kraft für ein JA an der Urne einsetzen.

Mantelerlass im Ständerat

Mit der parlamentarischen Initiative Girod hatte das Parlament im Herbst 2021 einen wichtigen Schritt zur Finanzierung des Ausbaus der erneuerbaren Energien unternommen. Mit den Bestimmungen der parlamentarischen Initiative Girod wurden allerdings «nur» Regelungen für den Übergang beschlossen, bis eine Totalrevision des Energie- und Stromversorgungsgesetzes in Kraft gesetzt ist. Daran anknüpfend begann die Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Ständerates (UREK-S) Ende 2021 mit der Beratung des «Bundesgesetzes über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien» (Mantelerlass), die bis in den Herbst 2022 dauerte. Nach einer längeren Phase, während der Klarheit in diesem sehr umfassenden und komplexen Gesetz geschaffen wurde, sowie mehreren zusätzlichen Sondersitzungen, wurde die Vorlage während der Herbstsession im Plenum des Ständerates fast einstimmig angenommen.

Verbindliche Ziele für erneuerbare Energien
Insbesondere für den Zeitraum bis 2035 muss mit 35 TWh Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen – ohne Wasserkraft – ein deutlich ambitionierteres Ziel verankert werden, als die vom Bundesrat ursprünglich vorgeschlagenen 17 TWh. Die Festlegung von Ausbauzielen von 35 TWh bis 2035, sowie von 45 TWh bis 2050 durch den Ständerat, ist daher überaus positiv zu bewerten. Die Wichtigkeit von angemessenen Ausbauzielen hat die Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrates (UREK-N) denn auch bereits in ihrer ersten Beratung bestätigt, so dass davon ausgegangen werden kann, dass diese Zielwerte in der Schlussfassung des Gesetzes integriert sein werden.

Verlässliche und zielgerichtete Förderinstrumente
Um die Förderung effizient zu gestalten, den Netzzuschlagsfond möglichst zu schonen und weder Mitnahmeeffekte noch Wartelisten zu generieren, braucht es zudem ein wirksames System von Instrumenten, mit denen die verschiedenen Technologien gezielt gefördert werden. So sind Investitionsbeiträge für kleinere Anlagen, wie z.B PV-Anlagen mit einer Leistung von bis zu 250 kWp, das richtige Instrument. Grössere PV-Anlagen müssen hingegen aus Gründen der Effizienz und der Planungssicherheit mit einer gleitenden Marktprämie finanziert werden. Die Befreiung des Netznutzungsentgelts von Speichern ohne Endverbrauch wurde bereits erreicht.

Im Weiteren sind aus Sicht der aeesuisse alle Energiespeicher, die zur Stabilisierung und Entlastung des Netzes beitragen, ähnlich den Pumpspeicherkraftwerken von Netznutzungsgebühren zu befreien.

Alpine Solaroffensive

Die Diskussion um den Mantelerlass ist von grossem Handlungsdruck geprägt. Die UREK-S war sich bewusst, dass es zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit und zur konsequenten Umsetzung der Energiestrategie 2050 dringend notwendig ist, mit einigen Gesetzeskomponenten rascher vorwärts zu machen. Einzelne Gesetzesartikel, die den Bau alpiner PV-Freiflächenanlagen pragmatisch ermöglichen, wurden deshalb noch vor der Beratung im Plenum aus dem Gesamtpaket herausgelöst und als dringliche Massnahmen separat noch während derselben Session durch beide Parlamentskammern verabschiedet. Alpine PV-Anlagen produzieren mehr als die Hälfte ihres Stroms im Winterhalbjahr und können damit einen elementaren Beitrag zur Versorgungssicherheit der Schweiz mit erneuerbaren Energien leisten. Die aeesuisse begrüsst deshalb grundsätzlich die in der Herbstsession vom Parlament beschlossene «Solaroffensive» mit sofortiger Inkrafttretung. Die Umsetzung der Gesetzgebung in den entsprechenden Verordnungen hat sich allerdings als etwas schwierig herausgestellt. Insbesondere ist die Handhabung der Limite der Förderung bei 2 TWh noch unklar und löst damit Unsicherheiten aus, welche der Planungs- und Investitionssicherheit schadet und daher kontraproduktiv wirkt. Die aeesuisse hat sich deshalb konstruktiv in der Vernehmlassung um die Verordnungen eingebracht und hofft, dass ein pragmatischer Weg gefunden wird, der dem Sinn der Gesetzgebung entspricht.

Revision des CO_2-Gesetzes

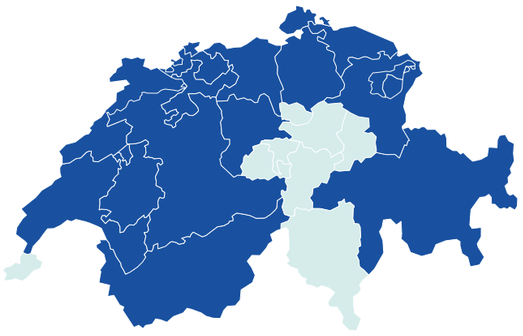
Nach Abschluss der Vernehmlassung im April 2022 hat der Bundesrat am 16. September 2022 die Botschaft zum revidierten CO_2-Gesetz für die Zeit nach 2024 verabschiedet. Die UREK S ist einstimmig auf die Vorlage zum CO_2-Gesetz eingetreten und bestätigt damit den parlamentarischen Beschluss im Rahmen des indirekten Gegenvorschlags zur Gletscher-Initiative, wonach die Umsetzung des Netto-Null-Ziels bereits ab 2025 in die Wege geleitet werden soll. Die aeesuisse vertritt die Position, dass die Reduktion der Treibhausgasemissionen zu mindestens 75% im Inland erfolgen muss. So kann die Innovation, die mit neuen und etablierten Klimaschutztechnologien einhergeht, auch in der Schweiz stattfinden. Gleichzeitig übernimmt die Schweiz damit die Verantwortung für die im Inland emittierten Treibhausgase. Zudem ist eine solide Finanzierung des Gebäudeprogramms durch die Weiterführung der geplanten Erhöhung der Teilzweckbindung nach 2030, sowie die Option einer Erhöhung der CO_2-Abgabe sicherzustellen.

Weitere Engagements der aeesuisse

- Unterstützung der Motion Priska Wismer-Felder «Biogasanlagen sollen ihr Gas als Biomethan verkaufen können»
- Stellungnahme zu den Verordnungen zur Umsetzung der Parlamentarischen Initiative Girod
- Stellungnahme zum Verordnungspaket des Bundesamts für Energie
- Stellungnahme zur Verordnung zur Umsetzung der Solaroffensive
- Mitarbeit in der Allianz Fossilfreie Logistik
- Mitarbeit in diversen Arbeitsgruppen auf Bundes- und Kantonsebene
- Erleichterte Baubewilligungen für Wärmepumpen im Aussenbereich
- Intensiver Austausch innerhalb des eigenen Netzwerkes mit Politik und Verwaltung, sowie verbündeten Organisationen und Verbänden

aeesuisse in den Kantonen

Die Kantone spielen eine wichtige Rolle in der Energiepolitik der Schweiz. Die Kantone sind nicht nur für die regulatorischen Rahmenbedingungen im Gebäude verantwortlich, sondern haben darüber hinaus grossen Handlungsspielraum in den Bereichen Stromerzeugung, Mobilität, Raumplanung und Energieeffizienz. Die aeesuisse ist darum über ihre Sektionen und Partner in 16 Kantonen direkt präsent.



Die aeesuisse ist auch in 16 Kantonen mit eigenen Sektionen oder Partnerorganisationen präsent. Ein weiterer Ausbau wird angestrebt.

Dies ermöglicht uns, auf kantonaler Ebene die gesetzlichen Rahmenbedingungen aktiv mitzugestalten. Wir vertreten die Interessen unserer Mitglieder im politischen Prozess und arbeiten an Leuchtturmprojekten mit. Unsere Arbeit fokussiert sich auf die aktive Mitgestaltung folgender Bereiche:

- Kantonale Energie- und Klimastrategien
  - Kantonale Energie- und Klimagesetze
  - Kantonale Förderprogramme
- Punktuelle Bereiche: Raumplanung, Bewilligungen und Besteuerung
- Wahlempfehlungen

Die aeesuisse unterstützt die Sektionen inhaltlich und administrativ und koordiniert den Austausch zwischen den Kantonen.

So können die Sektionen ihre Ressourcen auf die politische Arbeit richten. Die Tätigkeiten reichen von der Teilnahme an Vernehmlassungen, über fachliche Inputs in das Parlament, der Organisation von Parlamentarieranlässen und Medienarbeit bis hin zu Abstimmungskampagnen. Auch hier unterstützt die aeesuisse – wo sinnvoll und gewünscht.

In den Sektionen fanden 2022 diverse Veranstaltungen und Aktivitäten statt begleitet von entsprechenden Kommunikationsmassnahmen. Alle Aktivitäten sind jeweils aktuell auf unserer Webseite und Social Media aufgeschaltet. Nachfolgend sind einige – nicht abschliessende – Einblicke in die Arbeit auf kantonaler Ebene aufgeführt.

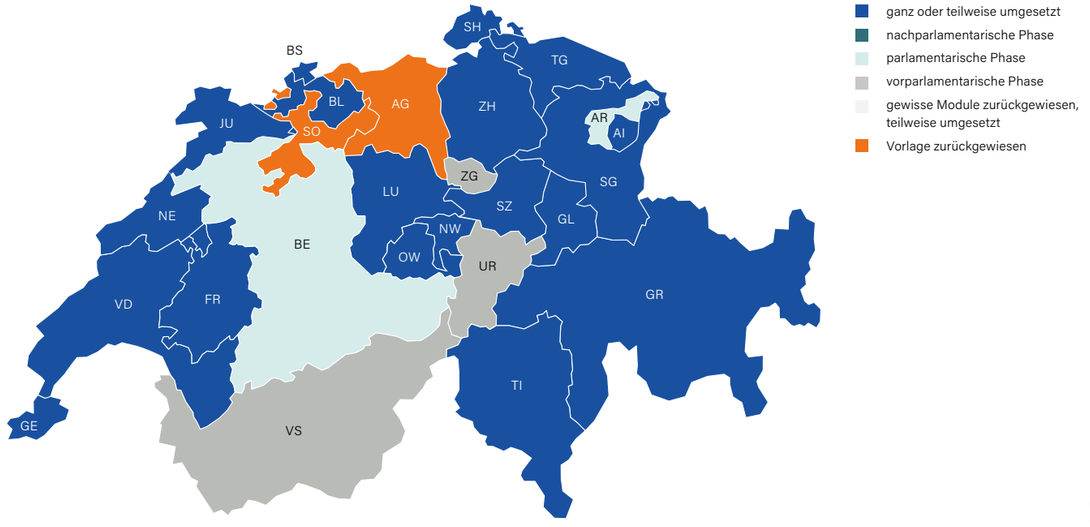
Sektionenkonferenz

Zur Koordination der Tätigkeiten in den Kantonen organisiert die aeesuisse jährlich die Sektionenkonferenz. Diese fand auch 2022 statt und wurde von den Präsidenten der Sektionen mit grossem Interesse aufgenommen. Die Anwesenden tauschten sich über ihre Aktivitäten im vergangenen Jahr aus und planten die nächsten Aktivitäten. Die wichtigsten Punkte für die kommenden Jahre waren die Positionierung in der kantonalen Politik, die MuKEn 2025 und die Abstimmung zum Klimagesetz. Weiter wurde die Mitgliederorganisation besprochen und das neue grafische Material vorgestellt.

Revision Kantonale Energiegesetze

Die aeesuisse und ihre Sektionen haben sich 2022 bei diversen Revisionen von kantonalen Energiegesetzen eingebracht.

In den Kantonen Bern und Appenzell-Ausserrhoden wurden neue Energiegesetze verabschiedet. In beiden Kantonen brachte die aktive Interessenvertretung erfreuliche Ergebnisse. Das Parlament des Kantons Bern nahm das neue Energiegesetz einstimmig an und die Stimmbevölkerung des Kantons Appenzell-Ausserrhoden nahm das neue Energiegesetz an der Referendumsabstimmung im September mit 61% Ja Stimmen an.



Im Kanton Aargau steht die erneute Revision des Energiegesetzes bevor. Die Stimmbevölkerung hatte eine erste Revision 2020 knapp abgelehnt. Wir haben aus diesem Ergebnis unsere Schlüsse gezogen und der Regierung eine neue Revision mit angepassten Inhalten vorgeschlagen.

Auch der Kanton Basel-Landschaft begann 2022 eine neue Revision um weitere Module der kantonalen Mustervorschriften (MuKEn 2014) in die kantonale Gesetzgebung zu übernehmen. Da die Revision im Jahr 2016 nur gewissen Module übernommen hatte, sind heute insbesondere die Vorgaben zum Heizungsersatz und die Pflicht zur Eigenstromerzeugung bei Neubauten Gegenstand der Diskussionen. Wir haben dazu einen ersten Lunch für Parlamentarier:innen durchgeführt im März.

Per Ende Jahr haben damit 21 von 26 Kantonen ihre Energiegesetze entlang den Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKEn 2014) revidiert. Auch wenn sich die konkrete Umsetzung der einzelnen Module von Kanton zu Kanton sehr stark unterscheidet, lässt sich trotzdem feststellen: Fast alle Kantone haben sich auf den Weg gemacht, um eine erneuerbare und effiziente Energieversorgung zu realisieren.

Kantonale Förderprogramme

Neben den Energiegesetzen sind die kantonalen Förderprogramme das wichtigste energiepolitische Instrument der Kantone. Die Förderprogramme werden hauptsächlich finanziert über das nationale Gebäudeprogramm. Dieses wird 2022 ein neues Rekordjahr verzeichnen mit so vielen unterstützten Projekten wie noch nie, weil 2022 so viele Projekte im Bereich erneuerbare Energie und Energieeffizienz umgesetzt wurden wie noch nie zuvor. Damit die Kantone der steigenden Nachfrage nach Fördermitteln nachkommen können, setzen wir uns auf nationaler Ebene dafür ein, dass das Gebäudeprogramm erweitert und ausgebaut wird. Auf kantonaler Ebene unterstützten wir mit diversen Massnahmen die Erhöhung der Mittel. So führten wir zum Beispiel im Kanton Graubünden im Dezember ein Mittagessen mit den Parlamentarier:innen durch zum Thema Elektrowärme und unterstützten in der Erarbeitung eines Vorstosses zum raschen Ersatz von direkt elektrisch betriebenen Heizungen. Der Vorstoss wurde gleichentags eingereicht mit Unterschriften aus allen Fraktionen und die Medien berichteten darüber.

Punktuelle Massnahmen

Die aeesuisse holt die Bedürfnisse ihrer Mitglieder ab und bringt diese in die Politik ein. Zentral ist stets der Praxisbezug aus dem Berufsalltag und die Verbindung mit den Verbandszielen.

Vereinfachung der Baubewilligung von Wärmepumpen im Aussenbereich
Die Verfahren für Baubewilligungen für Wärmepumpen im Aussenbereich stellten diverse Mitglieder in den Kantonen vor Schwierigkeiten. Lange Wartefristen und ein hoher administrativer Aufwand führten bei den Betroffenen zu ineffizienten Abläufen. Die Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Zürich hatten dieses Problem rechtzeitig erkannt und das Bewilligungsverfahren in ein Meldeverfahren umgewandelt für Anlagen bis zu einer gewissen Grösse. Damit auch weitere Kantone diesem Beispiel folgen können, haben wir uns auf nationaler Ebene dafür eingesetzt, dass die sehr restriktive Anwendung des Vorsorgeprinzips nicht zu Ungunsten von Wärmepumpen-Projekten ausgelegt werden kann, solange diese korrekt erstellt werden. Mit Beginn der Vernehmlassung der Revision der Lärmschutzverordnung im Dezember 2022 wurde nun der politische Prozess eröffnet, um weitere Vereinfachungen zu ermöglichen.

Besteuerung von Solaranlagen
Eine weitere punktuelle Massnahme ist die Besteuerung von Solaranlagen. Das Thema wurde insbesondere im Kanton Bern behandelt, da hier die Einkommenssteuer verhältnismässig stark ins Gewicht fällt. Die aeesuisse hat im Auftrag der Regionalgruppe der Schweizerischen Vereinigung für Sonnenenergie und in Zusammenarbeit mit Politiker:innen Lösungsvorschläge erarbeitet und diese bis durch das Parlament begleitet. Die erwirkten Änderungen treten voraussichtlich 2024 in Kraft.

Versorgungssicherheit
Im Kanton Bern führten wir eine Sessionsveranstaltung durch zur Rolle des Kantons in der Sicherstellung der Versorgungssicherheit. Gemeinsam mit führenden Energieversorgern wurden den Parlamentsmitgliedern bei einem Mittagessen der Vollzug der geplanten Massnahmen und der Handlungsspielraum für mittel- und langfristige Massnahmen aufgezeigt.

Weitere punktuelle Massnahmen
Neben Themen die wir aktiv bewirtschaften, stehen stets auch politische Entscheidungen an, die unsere Mitglieder betreffen. 2022 brachten wir uns ein bei der Raumplanung in den Kantonen Bern und Jura, bei der Revision der Motorfahrzeugsteuer in Luzern und Bern und bei der Aufnahme eines Klimaartikels in die Verfassungen der Kantone Zürich und Aargau.

Leuchtturmprojekte

Berner Unternehmerpreis
Die Sektion Bern konnte ein weiteres Mal den Berner Unternehmenspreis Klima + Energie verleihen. Gewonnen hat den Preis die Vögeli AG. Die Druckerei aus Langnau ist Pionierin im Bereich Kreislaufwirtschaft und erzeugt Produkte die ohne Abfall und ohne schädliche Emissionen kreislauffähig sind.

Mehr erfahren

Markus und Renato Vögeli: Gewinner Berner Unternehmenspreis 2022

Wahlempfehlungen

Die Arbeit in den Sektionen wird getragen von engagierten Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft. Über die kantonalen Vorstände der Sektionen bringen diese Personen sich in die politische Diskussion ein. Einige von ihnen haben Mandate in der Politik oder sind motiviert, zu kandidieren. 2022 konnten wir mit den Sektionen Wahlempfehlungen publizieren im Kanton Bern und Vorarbeiten für die Landratswahlen in Basel-Landschaft erbringen.

«Ich bin sehr glücklich, als Vize-Präsidentin von aeesuisse, aktiv für den Ausbau erneuerbarer Energien und Energieeffizienz in der Schweiz tätig zu sein und bin froh darüber, dass ich dabei auf die Unterstützung meiner Kolleg:innen von aeesuisse zählen kann, die stets auf dem Laufenden sind und über die neuesten und wichtigsten Informationen verfügen.»

Priska Wismer-Felder
Nationalrätin

«Je suis convaincu qu'il est de notre responsabilité d'accélérer la transition vers un système de transport durable afin de réduire les atteintes à l'environnement causées par le trafic lourd. Je suis donc très heureux que l'aeesuisse, qui soutient activement la décarbonation du trafic lourd, fasse partie de ‹l'Alliance pour une logistique sans carbone›.»

Pierre-André Page
Nationalrat

«Im Mix der erneuerbaren Energien ist Biomasse in der Schweiz die am zweithäufigsten genutzte Energiequelle und es gibt noch immer Potenzial. Wichtig ist, dass Holz primär zur Wärmebereitstellung und Biogas aus feuchter Biomasse in der Industrie genutzt werden sollte. Der Einsatz der aeesuisse zur Förderung von Biomasse mit ihrem Blick auf alle relevanten Felder ist deshalb von enormer Wichtigkeit.»

Barbara Schaffner
Nationalrätin

Parlamentarische Gruppe erneuerbare Energien

Die aeesuisse führt das Sekretariat der Parlamentariergruppe Erneuerbare Energien. Diese engagiert sich für die verlässliche Rahmenbedingungen beim Ausbau erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz. Über 70 National- und Ständeräte aller politischen Ausrichtungen gehören ihr an. Das Präsidium liegt bei Nationalrätin Christa Markwalder (FDP) und Nationalrat und Mitglied der UREK/N Stefan Müller-Altermatt (die Mitte).

Christa Markwalder
Nationalrätin (FDP)

Stefan Müller-Altermatt
Nationalrat (die Mitte) und Mitglied der UREK/N

Veranstaltungen der Parlamentarischen Gruppe Erneuerbare Energien

Die parteiübergreifende parlamentarische Gruppe Erneuerbare Energien unter der Leitung von FDP-Nationalrätin Christa Markwalder und Mitte-Nationalrat Stefan Müller-Altermatt konnte sich im vergangenen Jahr dreimal versammeln. Im Rahmen einer Sessionsveranstaltung im Juni diskutierten Parlamentarier:innen und Vertreter:innen der Energiewirtschaft, wie mit Sommerwärme Strom im Winter gespart werden kann. Das Forum Energiespeicher Schweiz zeigte auf, dass saisonale Wärmespeicher den Winterstrombedarf um bis zu 4 TWh reduzieren können. Gemeinsam mit dem Landwirtschaftlichen Klub der Bundesversammlung organisierte die parlamentarische Gruppe Erneuerbare Energien im September eine weitere Veranstaltung zum Potenzial der erneuerbaren Energien für die Versorgungssicherheit und im Dezember veranstaltete die parlamentarische Gruppe Erneuerbare Energien in Zusammenarbeit mit der parlamentarischen Gruppe Elektromobilität einen Anlass zum Thema «Das Potential des Elektroautos als Zwischenspeicher».

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Die aeesuisse legt grossen Wert auf Kommunikation als Teil ihrer politischen Arbeit. Das zeigt sich in einer aktiven Medienarbeit, in einer attraktiven Onlinepräsenz sowie in einer regelmässigen Teilnahme an Gesprächen und Veranstaltungen.

Herausforderungen gemeinsam meistern

Der Austausch mit verschiedenen Stakeholdern ist für die aeesuisse von größter Bedeutung. Dabei geht es nicht immer darum gleicher Meinung zu sein, aber darum einander aktiv zuzuhören und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten. Eine zentrale Voraussetzung, die Schweizer Wirtschaft fit für die Zukunft zu machen und gemeinsam bevorstehende Herausforderungen zu meistern. Deshalb hat Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit einen hohen Stellenwert bei der aeesuisse. Offen, parteiübergreifend und über alle uns zur Verfügung stehenden Kanälen: Print, Online, durch eigene Events und Projekte sowie durch persönliche Kontakte und Beiträge an Fachveranstaltungen.

Sicht-, hör- und spürbar

Im Dialog zu bleiben und dabei faktenbasiert zu informieren, sensibilisieren und mobilisieren ist eine der zentralen Aufgaben der aeesuisse. Um den Botschaften und Anliegen der Mitglieder Gehör zu verschaffen, sind die Mitglieder des Vorstandes und der Geschäftsleitung aktiv in Arbeitsgruppen involviert, treten an öffentlichen Veranstaltungen auf und stehen im regelmässigen Austausch mit zentralen Akteuren. 2022 verschickte die aeesuisse 127 Newsletter, 21 Medienmitteilungen und war an 35 Veranstaltungen präsent. Ein Highlight darunter, die Teilnahme an der Ukraine Recovery Conference in Lugano.

35
Anlässe

127
Newsletter

21
Medienmitteilungen

36
Erwähnungen
in den Medien
(z.B. NZZ, Tagesanzeiger, energate messenger, SRF, Blick und Beobachter)

Highlights

05.07.2022
Ukraine Recovery Conference
in Lugano

01.09.2022
aeesuisse Kongress 2022
in Emmenbrücken

15.09.2022
ETHZ Presidential Impact Talk
in Zürich

Der aeesuisse Kongress 2022 – «Bremsen lösen. Jetzt handeln!»
Zum 8. Mal hat der vielbeachtete nationale aeesuisse Kongress hat am 1. September 2022 in Emmenbrücke bei Luzern unter dem Motto «Bremsen lösen. Jetzt handeln!» stattgefunden. Prominente Referent:innen diskutierten gemeinsam mit rund 300 Gästen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung, wie die Versorgungssicherheit durch eine konsequente Energiewende gewährleistet werden kann. Das Highlight des Morgenprogramms bildete die Prämierung der «Energiewendemacher:in 2022». Acht Projekte traten gegeneinander an, doch nur eines entschied das Voting für sich. Stolze «Energiewendemacher:in 2022» ist die Ernst Schweizer AG.

Nebst spannenden Keynotes zur Wärmewende, den Möglichkeiten der Photovoltaik-Technologie sowie zu den Innovationen bei der Ladeinfrastruktur der E-Mobilität von Lars Hummelmose, Direktor Danish Board of District Heating, Noah Heynen, CEO von Helion sowie Patrick Kern, CEO Brugg eConnect AG, war ein weiteres Highlight der Auftritt von Bundesrätin Simonetta Sommaruga. Die aktuell herausfordernde geopolitische Lage macht deutlich, wie gefährlich die Energieabhängigkeit der Schweiz ist. So müssten Bremsen jetzt gelöst werden, denn die Schweiz dürfte nicht länger Spielball ausländischer Mächte sein, betonte Bundesrätin Sommaruga während ihres Auftritts.

Wie die Energiewende als Garant für die Versorgungssicherheit vorangetrieben werden kann, zeigten die auch die Ausführungen von Cornelia Daniel, Inhaberin von Dachgold e.U. und Österreicherin des Jahres 2020, Martin Schwab, CEO der CKW AG, Dr. Günther Bachmann, ehem. Generalsekretär des deutschen Nachhaltigkeitsrates und Berater der deutschen Bundesregierung sowie Helmut Ruhl, CEO AMAG Group AG.

Abschluss des aeesuisse Kongress 2022 bildete der hochkarätig besetzte Energy Talk. Geführt durch Moderatorin Nathalie Christen, debattierten Damian Müller, Ständerat FDP, Peter Galliker, CEO der Galliker Transport AG, Gabriela Suter, Nationalrätin SP und Prof. Dr. Gabriela Hug, Professorin Power Systems Laboratory an der ETH Zürich.

Mehr erfahren

Social Media und Webseite

Die Social-Media-Community der aeesuisse hat 2022 mit 109 neuen Followern auf Twitter und gar 987 neuen Followern auf LinkedIn, noch einmal wesentlich zugenommen. Die beiden Kanäle bespielt die aeesuisse regelmässig mit eigenen Beiträgen, kommentiert das aktuelle politische Geschehen, nimmt zu Entwicklungen Stellung und verbreitet auch Inhalt von Dritten über die Schweizer Energiepolitik und die Energiewende. Bei den Zugriffszahlen der aeesuisse Website war 2022 ein Rückgang festzustellen. Dieser lässt sich auf eine, im Vergleich zum Vorjahr, signifikant reduzierten Bewerbung derselbigen zurückführen. Nichtsdestotrotz pendelten sich die Zugriffszahlen auf einem stabilen Niveau ein.

Seit 2012 auf Twitter

Twitter

2’252 Follower
+109 = 5% im Vgl. zum Vorjahr

Anzahl Tweets: 246

Anzahl Re-Tweets: 515

Seit 2018 auf LinkedIn

LinkedIn

1’879 Follower
+987 Follower im Vgl. zum Vorjahr

Anzahl Posts: 200

Reaktionen: 3’221

Initiativen

Die aeesuisse führt drei verschiedene Initiativen mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Diese sind eigenständige Teile der aeesuisse und haben in Bezug auf Inhalte und Arbeiten einen großen Freiraum. Jede Initiative wird im Vorstand von einer:m Delegierten vertreten.

Forum Energiespeicher Schweiz FESS

Das FESS fungiert als Think Tank und Dialogplattform der Wirtschaft, der Wissenschaft und der Politik zur Aufbereitung und Verbreitung von Wissen rund um die Energiespeicherthematik.

speicher.aeesuisse.ch/de/

Wärme Initiative Schweiz WIS

Die WIS engagiert sich für eine vollständige Dekarbonisierung des Wärme- und Kältebereichs bis 2050. Ihr angeschlossen sind alle Lösungsanbieter aus der Wirtschaft sowie Vertretung der Wissenschaft.

waermeinitiative.ch/de/

Forum Energiespeicher Schweiz

Forum Energiespeicher Schweiz
Eine Initiative der aeesuisse

Das Forum Energiespeicher Schweiz setzt sich für eine umfassende und systematische Diskussion der Speicherung von Energie – Strom und Wärme – ein. Ziel ist ein sicheres, zuverlässiges, wirtschaftliches und ökologisches Energiesystem, das den Erfordernissen der Wirtschaft, der Menschen und der Umwelt der Schweiz Rechnung trägt. Das Forum Energiespeicher Schweiz versteht sich als offener Think Tank für alle systemrelevanten Fragen der Energiespeicherung. Es schliesst alle Akteure und Positionen ein, sofern diese auf die gemäss der Energiestrategie 2050 beschlossene Transformation des Energiesystems hinwirken. Aufgabe des Forums Energiespeicher Schweiz ist es, fundiertes Wissen zur Vielfalt der Speicheroptionen und Einsatzmöglichkeiten, zum system- und klimadienlichen Einsatz von Energiespeichern sowie zu Rahmenbedingungen und Geschäftsmodellen, die einen solchen Speichereinsatz ermöglichen, aufzubereiten und zu verbreiten. Dabei versteht es Speicher nicht als Selbstzweck. Das Forum Energiespeicher ist sektorübergreifend – Wärme, Strom, Mobilität – und technologieneutral organisiert und tauscht sich offen mit anderen aus.

Roadmap Energiespeicher
Anlässlich der Beratungen des Bundesgesetzes über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien hat das Forum Energiespeicher die 2019 erstmals aufgelegte «Roadmap Energiespeicher» weiterentwickelt. Die «Roadmap Energiespeicher 2.0» zeigt kompakt auf, wie Energiespeicher mit geeigneten Rahmenbedingungen ihr beachtliches Potenzial entfalten können. Dazu formuliert die Roadmap drei zentrale Empfehlungen für regulatorische Massnahmen:

1. Bestehende Diskriminierung elektrischer Speicher aufheben und gemäss Branchenkonsens umsetzen
2. Sektorübergreifende Speicher für Elektrizität und Wärme integrieren
3. Dynamische, engpassorientierte Netztarifierung umsetzen

Ergänzt werden diese Empfehlungen um folgende Rahmenbedingungen:
a) Netzebenen-spezifische verursachergerechte Netzentgelte ermöglichen
b) Virtuelle Speicher ermöglichen
c) Rechtssicherheit für den Betrieb von Speichern durch Netzbetreiber gewährleisten.

Mehr lesen

Partner:
- Amstein+Walthert
- Ecocoach
- Swisspower
- St. Galler Stadtwerke
- Verband der Schweizerischen Gasindustrie VSG
- TNC Consulting
- ETH
- Empa
- PSI
- Universität Basel
- Universität Genf
- Fachhochschule Rapperswil

Organisation

Kernteam
Das Kernteam ist das Steuerungs- und Entscheidgremium des Forums Energiespeicher Schweiz und für dessen strategische und fachliche Führung zuständig. Es erarbeitet Strategien und konkrete Aktivitäten und bereitet die Roundtables inhaltlich vor.

Mitglieder:
- Thomas Nordmann | TNC Consulting AG | Sprecher der Wirtschaft
- Prof. Dr. Frank Krysiak | Universität Basel | Sprecher der Wissenschaft
- Stefan Brändle | AMSTEIN + WALTHERT AG | Leiter der Arbeitsgruppe «Wärmespeicher»
- Philipp Mäder | Swisspower AG
- Gianni Operto | aeesuisse
- Dr. Christian Schaffner | ETH Zürich
- Prof. Dr. Andrea Vezzini | Berner Fachhochschule und Präsident iBAT.swiss
- Dr. Oliver Wimmer | aeesuisse

Arbeitsgruppe Wärmespeicher
Die Arbeitsgruppe «Wärmespeicher» befasst sich mit der Langzeitspeicherung von Wärme und setzt sich für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen und Anreize für die Speicherung von Wärme und Kälte ein.

Mitglieder:
- Stefan Brändle | AMSTEIN + WALTHERT AG | Leiter der Arbeitsgruppe
- Prof. Dr. Luca Baldini | ZHAW Zurich University of Applied Sciences
- Dr. Gianfranco Guidati | ETH Zürich
- Dr. Michel Haller | OST – Ostschweizer Fachhochschule
- Dr. Stephan André Mathez | Bundesamt für Energie BFE, Solar Campus GmbH
- Hubert Palla | Verband der Schweizerischen Gasindustrie VSG
- Dr. Willy Villasmil | Hochschule Luzern HSLU
- Prof. Dr. Jörg Worlitschek | Hochschule Luzern HSLU

Stefan Brändle stellt als Delegierter des Forums Energiespeicher Schweiz die Koordination mit der «Wärme Initiative Schweiz» sicher (www.waermeinitiative.ch).

Arbeitsgruppe Elektrische Speicher
Die Die Arbeitsgruppe «Elektrische Speicher» identifiziert Wissenslücken und bereitet fundiertes Wissen über elektrische Energiespeicher für die verschiedenen Stakeholder aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und der interessierten Öffentlichkeit auf.

Mitglieder
- Dr. Jonas Mühlethaler |Hochschule Luzern | Leiter der Arbeitsgruppe
- Prof. Maurizio C. Barbato | SUPSI
- Marcel Gauch | EMPA
- Olivier Groux | KYBURZ Switzerland AG
- Thomas Nordmann | TNC Consulting
- Christian Ochsenbein | Fachhochschule Bern und iBAT.swiss
- Dr. Marius Schwarz | ETH Zürich

Roundtables
Mit zwei digitalen Roundtablen konnte das Forum Energiespeicher Schweiz (FESS) einen wichtigen Beitrag zu einer sachlichen sowie zielorientierten Auseinandersetzung zu zwei topaktuellen Energiethemen leisten. Im Mai 2022 diskutierten in diesem Rahmen hochkarätige Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft zum Thema Winterstrombedarf und saisonale Wärmespeicher. Im November 2022 besprachen Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik die Chancen und Herausforderungen von dezentralen Batteriespeichern. Beide Roundtables stiessen auf ein grosses Interesse und wurden jeweils von mehr als 100 Teilnehmenden besucht.

- 11.05.2022: «Winterstrombedarf und saisonale Wärmespeicher – mit Sommerwärme Strom im Winter sparen»
  - Saisonale Wärmespeicher: ein wichtiger Beitrag zur ganzjährigen Sicherung unserer Energieversorgung | Dr. Gianfranco Guidati; FESS/AG «Wärmespeicher», ETH Zürich, Energy Science Center
  - Saisonale Wärmespeicher: attraktiv und dennoch vernachlässigt | Prof. Dr. Jörg Worlitschek; FESS/AG «Wärmespeicher», Hochschule Luzern – CC Thermische Energiespeicher
  - Möglichkeiten und Rolle der langfristigen thermischen Energiespeicherung in Dänemark | Hendrik Wetzel; PlanEnergi
  - Saisonale Wärmespeicher und Energieplanung aus Sicht des Kantons Zürich | Alex Nietlisbach; Kanton Zürich, Abteilung Energie
- 16.11.2022: «Dezentrale Batteriespeicher werden system- und netzdienlich»
  - Batterien werden zu «Game Changers» | Dr. Jonas Mühlethaler; FESS/ Leiter der AG «Elektrische Speicher», Hochschule Luzern, Stv. Leiter des Kompetenzzentrums «Digital Energy & Electric Power»
  - Batteriespeicherung: keine PV-Anlage mehr «ohne»? | Noah Heynen; Helion, CEO und Co-Gründer
  - Vehicle to Grid: So entlasten Elektroautos das Stromnetz – und das Portemonnaie | Jürg Grossen; GLP Präsident und Nationalrat
  - Virtuelle Führung durch das Swiss Battery Technology Center im Switzerland Innovation Park Biel/Bienne
  - Battery Testing Lab des BFH-Zentrum Energiespeicherung | Dr. Andrea Vezzini; FESS, Mitglied des Kernteams, Berner Fachhochschule
  - De-Manufacturing Station für Batterien aus Elektrofahrzeugen | Christian Ochsenbein; FESS, AG «Elektrische Speicher», Switzerland Innovation Park Biel/Bienne

Sessionsanlass Parlamentarische Gruppe Erneuerbare Energien

«Gehen im Winter die Lichter aus – und auch die Heizungen?»

An der Sessionsveranstaltung der Parlamentarischen Gruppe Erneuerbare Energien diskutierten Parlamentarier:innen und Vertreter:innen der Energiewirtschaft und -wissenschaft, wie mit Sommerwärme Strom im Winter gespart werden kann. Diese Frage muss beantwortet werden, um Lösungen nicht nur für den längst überfälligen Ausstieg aus Öl und Gas, sondern auch für die drohende Strommangellage im Winter zu finden. Wesentlich dazu beitragen können saisonale Wärmespeicher, die die Wärme aus dem Sommer im Winter nutzbar machen und so auch den Stromverbrauch von Wärmepumpen senken.

Das Forum Energiespeicher Schweiz zeigte auf, dass saisonale Wärmespeicher den Winterstrombedarf um bis zu 4 TWh reduzieren können. Erschreckend ist, dass dieses Potenzial bisher nicht nur unterschätzt, sondern ignoriert wird – obwohl die Speicherung von Wärme über einen längeren Zeitraum praxiserprobt und wirtschaftlich ist. Das machen Länder wie Dänemark und Norwegen vor.

Wie gross das Potenzial saisonaler Wärmespeicherung tatsächlich ist, wie es erschlossen werden kann und was dem entgegensteht, dass die Schweiz künftig nicht nur Wasser, sondern auch Wärme speichert, diskutierten

- Prof. Dr. Luca Baldini | ZHAW Zurich University of Applied Sciences | Forum Energiespeicher Schweiz und Wissenschaftlicher Beirat der aeesuisse
- Prof. Jörg Worlitschek | Hochschule Luzern | Forum Energiespeicher Schweiz
- Michel Meyer | Responsable géothermie SIG

Publikationen und Stellungnahmen
Mit unterschiedlichen Publikationen bereitet das Forum Energiespeicher Schweiz spezifische Fragestellungen und wissenschaftliche Erkenntnisse rund um die Speicherung von Energie auf, um diese den verschiedenen Akteuren zugänglich zu machen.

Positionspapier der Arbeitsgruppe «Wärmespeicher»
Winterstrombedarf und saisonale Wärmespeicher – mit Sommerwärme Strom im Winter sparen
Saisonale Wärmespeicher sind ein Schlüsselelement für eine resiliente und kosteneffiziente Energieversorgung der Schweiz im Winter, wenn in Zukunft keine fossilen Energieträger zum Heizen eingesetzt werden. Die Speicherung von im Sommer anfallender Wärme über mehrere Monate hat jedoch noch weitere Vorteile: Saisonale Wärmespeicher reduzieren den Strombedarf im Winter deutlich und damit das Risiko einer drohenden Strommangellage.

Zum Positionspapier

Kompendium der Arbeitsgruppe «Elektrische Speicher»
Batterien. Schlüssel für die Energiewende
Da sich das Wissen zu Batterien so schnell und grundlegend ändert wie auf nur wenigen anderen Gebieten, ist das Kompendium Batteriespeicher bewusst eine lose Sammlung von Artikeln zu verschiedenen relevanten Themenfeldern. Schwerpunkte der ersten Ausgabe sind der netzdienliche Einsatz, die Ökobilanz, das Recycling und die Relevanz von Batteriespeichern für den Forschungsstandort Schweiz. Das Kompendium wird laufend aktualisiert und um neue Beiträge ergänzt. Die Beiträge sind von Expertinnen und Experten verfasst und haben ein Peer-Review durch die Arbeitsgruppe «Elektrische Energiespeicher» des Forums Energiespeicher Schweiz durchlaufen.

Zum Kompendium

Wärme Initiative Schweiz

Die Wärme Initiative Schweiz ist eine Wirtschaftsallianz, die sich für eine CO_2-neutrale Wärme- und Kälteversorgung in der Schweiz im Jahr 2050 einsetzt. Dabei stützt sie sich inhaltlich auf die Ziele der Energiestrategie 2050, das Pariser Klimaabkommen sowie auf die Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKEn). Nach der Erarbeitung und Publikation der Studie «Erneuerbare und CO_2-freie Wärmeversorgung Schweiz» engagiert sich die Initiative in Zusammenarbeit mit Kantonen und Gemeinden für Pilotprojekte, um Erfahrungen zum Meinungsbildungsprozess bei der lokalen Dekarbonisierung des Wärmesektors zu sammeln.

Organisation

Steuergruppe
Die Steuergruppe ist das Steuerungs- und Entscheidungsgremium der WIS und für die strategische und fachliche Führung zuständig.

- Simon Geisshüsler I Suissetec
- Andreas Keel I Holzenergie Schweiz
- David Stickelberger I Swissolar
- Andreas Hurni I Verband Fernwärme Schweiz
- Katharina Link I Geothermie-Schweiz
- Dominik Frei I Gebäudehülle Schweiz
- Stefan Brändle I Forum Energiespeicher Schweiz
- Jörg Dietrich I SIA,
- Laure Deschaintre I InfraWatt
- Philipp Mäder | Swisspower

Goldpartner
- aeesuisse
- BKW
- SIG
- Suissetec

Partner
- Schweizer AG
- ewb
- Flumroc
- Gebäuehülle Schweiz
- Holzenergie Schweiz
- Iwb
- proPellets.ch
- Swissolar
- Swisspower

Unterstützer
- AEK
- Amstein+Walthert
- BFH
- EQUANS
- ETHZ
- FPI
- Geothermie Schweiz
- Storage
- Helion
- HSLU
- InfraWatt
- Minergie
- OST
- Schmid Energy Solutions
- sia
- SUPSI
- Swisscleantech
- Universität Basel
- Universität Genf
- VBSA
- fernwärme

«Es braucht den klaren Ausbau der erneuerbaren Energien sowie der Energieeffizienz. Insbesondere durch Wind- und Solaranlagen und dies vor allem auf bestehenden Dächern. Auch müssen wir weiter daran arbeiten, dass im Sinne des Klimaschutzes, über die effektive Nutzung der Abwärme von KVA's noch mehr fossile Energieträger ersetzt und KVA's in ganzheitliche Energiehubs weiterentwickelt werden.»

Bastien Girod
Nationalrat

«Die aeesuisse bietet durch ihre regelmäßigen Sessionsveranstaltungen eine wertvolle Gelegenheit zum Austausch für engagierte und interessierte Parlamentarier:innen. Als Co-Präsident der Parlamentarischen Gruppe Erneuerbare Energien bin ich der aeesuisse dankbar für die Organisation von hervorragenden Anlässen zu stets hochaktuellen und relevanten Themen.»

Stefan Müller-Altermatt
Nationalrat

«Solarenergie ist nicht nur eine saubere und nachhaltige Energiequelle, sondern auch eine Chance für die Schweizer Energiebranche. Zusammen mit der Wasserkraft wird die Photovoltaik ein wichtiger Teil unserer heimischen und unabhängigen Energieversorgung werden. Um den Zubau zu beschleunigen, müssen wir investieren und Hürden abbauen. Daher begrüße ich das Engagement der aeesuisse, die für die Schaffung der nötigen Rahmenbedingungen eintritt.»

Gabriela Suter
Nationalrätin

Wir über uns

Die aeesuisse vertritt als Wirtschaftsdachverband die Interessen von 38 Branchenverbänden sowie über 35’000 Unternehmen und Energieversorgern in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Ihr Ziel ist es, Öffentlichkeit und Entscheidungsträger:innen für eine nachhaltige Energiepolitik zu sensibilisieren und die wirtschafts- und energiepolitischen Rahmenbedingungen auf nationaler und regionaler Ebene aktiv mitzugestalten.
Um dies zu erreichen, informiert aeesuisse regelmässig Öffentlichkeit sowie Entscheidungsträger:innen, baut Wissenslücken und Vorurteile ab, knüpft Beziehungen und fördert den Austausch zwischen den energiepolitischen Akteuren.

Leitbild

Sämtliche Aktivitäten der aeesuisse richten sich konsequent nach den Zielen des Pariser Klimaabkommens sowie der Energiestrategie 2050 aus. Energie- und Klimapolitik wird als Gesamtkonzept und das Energiesystem als Gesamtheit verstanden: Erneuerbare Energien (Strom, Wärme, Treibstoff), Energieeffizienz, Speicherung, Infrastruktur, zentral sowie dezentral. Damit schweizweit eine nachhaltige Wertschöpfung und Arbeitsplätze entstehen können, setzt sie sich ganz im Sinne ihrer Mitglieder für die dafür nötigen, wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein. Die aeesuisse vernetzt, informiert und fördert den Dialog – immer sachlich, fair und überparteilich. Dabei stehen stets folgende Punkte im Zentrum:

1. Klare Ziele für erneuerbare Energien
2. Laufende Effizienzsteigerung
3. Vollständige Dekarbonisierung
4. Basis für nachhaltige Investitionen
5. Kostenwahrheit
6. Langfristige Versorgungssicherheit
7. Flexible Energieversorgung
8. Internationale Vernetzung und enge Zusammenarbeit mit Europa
9. Stärkung von Forschung und Entwicklung
10. Meinungsbildung und Akzeptanz

Handlungsfelder

Politik und Kampagnen | **Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation** | **Projekte und Initiativen** | **Fachveranstaltungen** | **Publikationen**

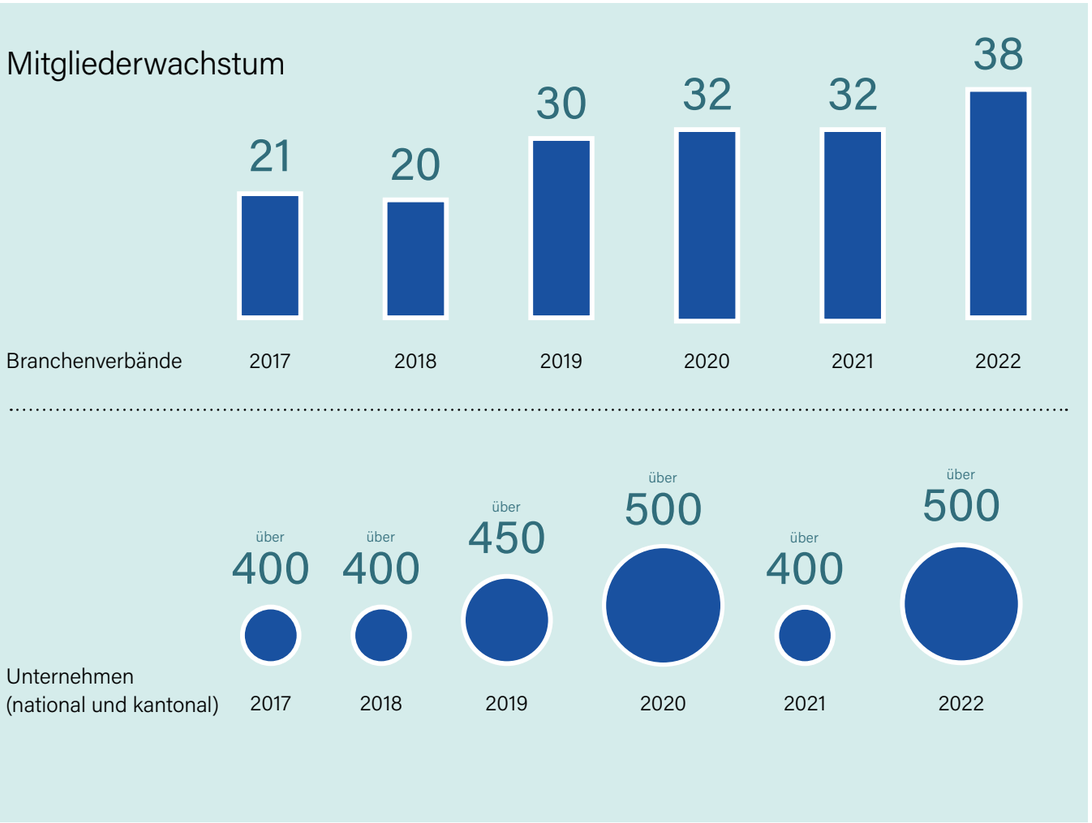
Kernthemen

Mitglieder

Die Mitgliederbasis der aeesuisse ist über die letzten Jahre kontinuierlich gewachsen und zählte 2022 über 500 Mitgliederunternehmen sowie 38 Branchenverbände. Verschiedene Informationsplattformen und -kanäle stellen ein regelmässiger Austausch zwischen diesen und der Geschäftsstelle/dem Vorstand sicher. Dazu zählen Infoletter, Energieagenden, Veranstaltungen, aber auch die direkte Zusammenarbeit beispielsweise bei laufenden Vernehmlassungen.

Eine Gesamtübersicht zu allen Mitgliedern findet sich auf aeesuisse.ch.

Die aeesuisse finanziert sich im Wesentlichen mit Mitgliederbeiträgen.



Der Vorstand

Insgesamt traf sich der Vorstand der aeesuisse fünfmal, um strategische und politische Themen zu diskutieren.

Gianni Operto
Präsident
Operto AG

Jacqueline de Quattro
Vizepräsidentin
Nationalrätin FDP

Priska Wismer-Felder
Vizepräsidentin
Nationalrätin die Mitte/
UREK/N

Markus Portmann
Vizepräsident
e4plus AG

Christoph Schaer
Vizepräsident
suissetec

Thomas Nordmann
Forum
Energiespeicher
Schweiz

Andreas Keel
Vorstand
Holzenergie Schweiz

Martin Bölli
Vorstand
Swiss Small Hydro

Harry Graf
Vorstand
ewz

Konrad Rieder
Vorstand
SIG

André Schreyer
Vorstand
Gebäudehülle Schweiz

Hans Ruedi Schweizer
Vorstand
Ernst Schweizer AG

David Stickelberger
Vorstand
Swissolar

Luca Baldini
Vorstand
ZHAW

René Lenzin
Vorstand
BKW

Marc Bätschmann
Vorstand
tend

Frank Rutschmann
Vorstand
BFE
Beobachter

Der Wissenschaftliche Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat wirkt als Think Tank und Reflexionsgruppe für die politische und inhaltliche Arbeit der aeesuisse in sämtlichen Bereichen der Energie- und Klimapolitik. Im Beirat sind namhafte Akademikerinnen und Akademiker engagiert. Sie verfügen über internationale Reputation sowie ein nationales und internationales Netzwerk.

Der Wissenschaftliche Beirat hat drei Kernaufgaben:

1. Expertise: Der Wissenschaftliche Beirat reflektiert aktuelle Entwicklungen und generiert Input bei der Erarbeitung und Klärung von Positionen und Inhalten.
2. Kommunikation: Er beteiligt sich aktiv an der öffentlichen und politischen Meinungsbildung in Form von Fachartikeln, Auftritten an Veranstaltungen und Kontakten zu Politiker:innen und Behörden.
3. Netzwerk: Er pflegt und baut sein Netzwerk aus und unterstützt damit die positive Positionierung der aeesuisse in Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft.

Die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats:

– Prof. Dr. Luca Baldini, Professor am Departement Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen und Co-Leiter des ZBP Zentrum Bautechnologie und Prozesse an der ZHAW Zurich University of Applied Sciences | Sprecher des Wissenschaftlichen Beirats der aeesuisse
– Prof. Dr. Christophe Ballif, Direktor des PV-Centers im Rahmen des Forschungszentrums CSEM (Centre Suisse d'Electronique et de Microtechnique)
– Prof. Dr. Massimiliano Capezzali, Vorsitzender des Kompetenzzentrums für Energie der HEIG-VD
– Prof. Dr. Andreas Häberle, Professor und Institutsleiter des SPF Institut für Solartechnik an der OST – Ostschweizer Fachhochschule
– Prof. Dr. Martin Patel, Professor am Lehrstuhl für Energieeffizienz an der Universität Genf
– Prof. Dr. Greta Patzke, Professorin am Departement für Chemie der Universität Zürich
– Prof. Dr. Andrea Vezzini, Professor für Industrieelektronik an der Berner Fachhochschule
– Dr. François Vuille, Directeur de l'énergie du Canton de Vaud und ehemaliger Executive Director des Energy Center der EPFL

Prof. Dr. Luca Baldini
Dozent für intelligente Gebäudetechnologien an der zhaw, Sprecher des Wissenschaftlichen Beirats

Prof. Dr. Christophe Ballif
Direktor des PV-Centers im Rahmen des Forschungszentrums CSEM (Centre Suisse d'Electronique et de Microtechnique)

Prof. Dr. Massimiliano Capezzali
Vorsitzender des Kompetenzzentrums für Energie der HEIG-VD

Prof. Dr. Andreas Häberle
Professor und Institutsleiter des SPF Institut für Solartechnik an der Hochschule für Technik Rapperswil

Prof. Dr. Martin Patel
Professor am Lehrstuhl für Energieeffizienz an der Universität Genf

Prof. Dr. Greta Patzke
Professorin am Departement für Chemie der Universität Zürich

Prof. Dr. Andrea Vezzini
Vorstand, Professor für Industrieelektronik an der Berner Fachhochschule

Dr. François Vuille
Executive Director des Energy Center der EPFL

Reflexionen des Wissenschaftlichen Beirats zu «Suffizienz: Notwendigkeit und Chance!»
Obwohl der technologische Fortschritt einen immer grösseren Ressourcenverbrauch ermöglicht und befördert hat, ist er zugleich unerlässlich, um unsere Gesellschaft zu dekarbonisieren und Umweltprobleme zu vermindern. Man denke nur an Photovoltaik, LED-Beleuchtung, E-Mobilität oder Wärmepumpen. Dagegen ist die verhaltensbedingte Minderung von Ressourcenverbrauch und Emissionen in der Regel noch deutlich weniger effektiv. Insofern müssen die effektivsten Technologien zügig und konsequent implementiert werden. Eine Einschränkung der Konsumentscheidungen zugunsten der primär auf Energie fokussierten Nachhaltigkeitsoptionen ist eine spezifische Ausprägung der Suffizienzstrategie. Der Wissenschaftliche Beirat empfiehlt die Synergie von Technologie und Suffizienz, wobei auf mögliche Verteilungseffekte zu achten und, wo erforderlich, ein Ausgleich zu schaffen ist.

Mit mehr quantitativen Daten über die mögliche Steigerung der Lebensqualität durch eine suffiziente Lebensweise können grössere Teile der Gesellschaft überzeugt werden, solche Modelle auszuprobieren. Damit könnte sich die Wahrnehmung von Suffizienz vom «notwendigen Übel» zu einer nachhaltigen Strategie wandeln, bei der überflüssiger Konsum gegen neue Lebensvorteile eingetauscht wird. Diese positive Kommunikation kann das Tabu, das Suffizienz immer noch umgibt, überwinden und eine fundierte öffentliche Debatte über die Grenzen der Nutzung von Energieressourcen ermöglichen.

Würdigung des Vorstandes der aeesuisse
Die Stärkung der Energieeffizienz ist neben einem beschleunigten Zubau der erneuerbaren Energien das zentrale Thema der aeesuisse. Ein effizienter Umgang mit Energie ist essenziell für die Umsetzung der Energiewende und die Erreichung der Klimaziele. Der Wissenschaftliche Beirat geht mit diesem Dokument einen Schritt weiter und hat sich Gedanken gemacht, wie eine suffiziente Wirtschaft und Gesellschaft funktionieren kann. Das Dokument dient als Diskussionsgrundlage für die interessierte Öffentlichkeit und die verschiedenen Akteure in Wirtschaft und Gesellschaft. Die aeesuisse ist bemüht, Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass ihre Mitglieder im Markt erfolgreich agieren können. Dazu gehört für die aeesuisse auch, sich frühzeitig über die Gegenwart hinaus Gedanken zu machen. Unser Wissenschaftlicher Beirat hat u. a. diese Aufgabe und wir sind froh, dafür auf so viel Expertise zurückgreifen zu können.

Zum Positionspapier

Die Geschäftsstelle

In der Verantwortung der Geschäftsstelle liegen die interne Verbandsarbeit, die Betreuung der kantonalen Unternehmerinitiativen, die Akquise von Unternehmen, Verbänden und weiteren Organisationen als neue Mitglieder, die Pflege der Public Affairs, das Verfassen von Stellungnahmen und Positionspapiere, das Führen des Sekretariats der Parlamentariergruppe Erneuerbare Energien, die Beteiligung an oder Verantwortung von kantonalen Abstimmungen sowie die Umsetzung der allgemeinen Medien- und Öffentlichkeitsarbeit. Seit Sommer 2022 unterstützt Andrea Rotzer als Leiterin Administration die Geschäftsstelle der aeesuisse und übernimmt damit die Aufgaben ihrer Vorgängerin Jeanine Häfliger. Letztere leistete gemeinsam mit den Kommunikationsbeauftragten der Geschäftsstelle einen wesentlichen Beitrag zur Organisation des aeesuisse Kongresses 2022 und hat massgeblich zu dessen Erfolg beigetragen. Die aeesuisse Geschäftsstelle bedankt sich für ihren engagierten Einsatz der letzten zwei Jahre.

Stefan Batzli
Geschäftsführer

Fabienne Thomas
Leiterin Politik

Simon Dalhäuser
Leiter Kommunikation

Laurent Scacchi
Leiter aeesuisse Romandie

Raoul Knittel
Leiter Kantonale Politik

Nina Garapic
Mitarbeiterin Kommunikation

Andrea Rotzer
Leiterin Administration

Dr. Oliver Wimmer
Leiter International

Gaby Müller
Leiterin Finanzen

aeesuisse romande
Im Jahr 2022 übernahm Laurent Scacchi die Leitung der aeesuisse in der Romandie. Laurent Scacchi konnte auf der Arbeit von Daniel Schaller aufbauen und die Präsenz der aeesuisse weiter stärken durch Auftritte an Anlässen und Medienberichterstattungen. Wir konnten mit Neuchâtel und dem Jura zwei neue Sektionen gründen und die bestehenden Sektionen Waadt, Wallis und Fribourg inhaltlich und organisatorisch unterstützen.

Die wichtigsten politischen Ereignisse waren die Revision der Energieverordnung im Kanton Genf, die laufende Revision des Energiegesetzes im Kanton Wallis und die Sanierungspflicht für Elektroheizungen im Kanton Waadt. Dazu kamen die Arbeiten an den kantonalen Klimastrategien und diversere punktuelle Massnahmen wie die Vernehmlassung zur Richtplanänderung im Kanton Jura.

Die Sektionen konnten folgende Anlässe organisieren oder unterstützen
- Generalversammlung aeesuisse Vaud mit Publikumsanlass: Wie finanzieren wir die Energiewende im Gebäudepark
- Transition Festival Sion

Ständige Kommissionen

Die thematischen Gruppen der aeesuisse sind in ständigen Kommissionen organisiert. Zuhanden des Vorstands diskutieren sie zentrale Themen und machen konkrete Vorschläge für die Positionen der aeesuisse. 2022 waren zwei ständige Kommissionen aktiv – die Fachgruppe EVU sowie die 2021 vom Vorstand beschlossene Fachgruppe Gebäude.

Fachgruppe EVU
Die Fachgruppe EVU, der 15 EVU-Mitglieder der aeesuisse angehören, hat viermal getagt. Hauptthema war der Mantelerlass sowie weitere für die Energiewirtschaft wichtige Geschäfte. Die Rolle der Fachgruppe ist es, die Interessen der Energieversorgungsunternehmen in konsolidierter Form im Vorstand zu vertreten. Dazu steht ihr ein Sitz im Vorstand zu.

ADEV
ALPIQ
axpo
BKW
CKW.
ebl
energie360°
energie thun
ESB
ewb
ewz
iwb
primeo energie
regio energie solothurn
SIG
swisspower

Fachgruppe Gebäude
Die aeesuisse hatte in den letzten Jahren starken Zulauf an Mitgliedern erhalten, die sich zu den Bereichen Gebäudetechnik und Gebäudehülle zählen lassen. Gleichzeitig ist die aeesuisse politisch stark in den Kantonen engagiert, in denen die Energiegesetze entlang der MuKEn revidiert werden. Davon betroffen ist insbesondere der Gebäudesektor. Aus dieser Ausgangslage entstand das Bedürfnis eine separate Fachgruppe Gebäude zu gründen, welche als ständige Kommission der aeesuisse organisiert ist.

Die Geschäftsstelle konnte unter Vorsitz von Markus Portmann zur Gründungssitzung im März 2022 einladen. Im Laufe des Jahres schlossen sich bereits 16 namhafte Verbände und Unternehmen der Fachgruppe an.

Ziel der Fachgruppe Gebäude ist es, die Interessen der gebäude- und baunahen Mitglieder der aeesuisse für die politische Interessenvertretung zu bündeln. Die Fachgruppe erarbeitet die Grundlagen und Positionen zu relevanten Geschäften auf Ebene des Bundes und der Kantone.

Als erste Massnahme wurde ein Programm verabschiedet, welches die politischen Massnahmen entwirft, die nötig sind, um den Gebäudepark bis 2050 zu dekarbonisieren und das vorhandene Solarpotenzial zu nutzen. Darüber hinaus sollen, wo immer möglich und sinnvoll, administrative Prozesse vereinfacht und digitalisiert werden. Um diese Ziele zu erreichen, wird sich die Fachgruppe aktiv einbringen bei den relevanten Gesetzesrevisionen und Förderprogrammen.

V-WDVS Verband Wärmedämmverbundsysteme
A-SITE Association systèmes isolation thermique par l'extérieur
A-SITC Associazione sistemi di isolamento termico a cappotto

Vertretung der Sektionen der aeesuisse

Plusenergie & Klimaneutral
Politische Massnahmen für den nachhaltigen Betrieb des Schweizer Gebäudeparks

Bilanz und Erfolgsrechnung

Bilanz	Ref. Anhang	31.12.2022 CHF		31.12.2021 CHF	
Aktiven					
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel		113'756	68.2%	141'391	64.2%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.01	36'090	21.7%	68'218	31.0%
Übrige kurzfristige Forderungen	2.02	16'841	10.1%	3'334	1.5%
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	2.03	0	0.0%	7'200	3.3%
Total Umlaufvermögen		**166'687**	**100.0%**	**220'143**	**100.0%**
Total Anlagevermögen		**0**	**0.0%**	**0**	**0.0%**
Total Aktiven		**166'687**	**100.0%**	**220'143**	**100.0%**
Passiven					
Fremdkapital					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.04	110'828	66.5%	186'119	84.5%
Passive Rechnungsabgrenzungen und kfr. Rückstellungen	2.05	8'111	4.9%	3'280	1.5%
Total kurzfristiges Fremdkapital		**118'939**	**71.4%**	**189'399**	**86.0%**
Total langfristiges Fremdkapital		**0**	**0.0%**	**0**	**0.0%**
Total Fremdkapital		**118'939**	**71.4%**	**189'399**	**86.0%**
Eigenkapital					
Vereinskapital		47'747	28.6%	30'744	14.0%
Vereinskapital 1.1.		30'744	18.4%	37'725	17.1%
Jahresverlust/Jahresgewinn		17'003	10.2%	–6'981	–3.2%
Total Eigenkapital		**47'747**	**28.6%**	**30'744**	**14.0%**
Total Passiven		**166'687**	**100.0%**	**220'143**	**100.0%**

Erfolgsrechnung	Ref. Anhang	2022		2021	
		CHF		CHF	
Mitglieder-, Gönner- und Sponsoringbeiträge		368'517	35.0%	297'500	36.3%
Beiträge Netzwerke		184'599	17.5%	154'305	18.8%
Dienstleistungen, Anlässe, Veranstaltungen, div. Beiträge		39'279	3.7%	52'041	6.4%
Projekterträge		468'140	44.4%	307'643	37.6%
Erlösminderungen		0	0.0%	–60	0.0%
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		**1'060'535**	**100.7%**	**811'429**	**99.1%**
Bestandesänderungen an Angefangenen Arbeiten (Vorlaufkosten für Veranstaltungen im Folgejahr)		–7'200	–0.7%	7'200	0.9%
Betriebsertrag		**1'053'335**	**100.0%**	**818'629**	**100.0%**
Aufwand Geschäftsstelle		–282'007	–26.8%	–245'399	–30.0%
Koordination UI		–117'644	–11.2%	–110'075	–13.4%
Medienarbeit		–32'075	–3.0%	–17'028	–2.1%
Public Affairs		–211'481	–20.1%	–67'471	–8.2%
Messen/Auftritte		–4'240	–0.4%	–4'675	–0.6%
Website/ee-news		–28'534	–2.7%	–79'870	–9.8%
Public Relations u. Infomaterial		0	0.0%	–4'680	–0.6%
Projektaufwände		–383'037	–36.4%	–296'413	–36.2%
Total Betriebsaufwand		**–1'059'018**	**–100.5%**	**–825'611**	**–100.9%**
Betriebliches Ergebnis		**–5'683**	**–0.5%**	**–6'981**	**–0.9%**
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag		22'686	2.2%	0	0.0%
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg	2.06	**22'686**	**2.2%**	**0**	**0.0%**
– = Jahresverlust / + = Jahresgewinn		**17'003**	**1.6%**	**–6'981**	**–0.9%**

Anhang		31.12.2022	31.12.2021
		CHF	CHF
1	**Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze, soweit diese nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind**		
	Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art 957 bis 962) erstellt.		
2	**Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der**		
2.01	**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**	**36'090**	**68'218**
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten	36'090	68'218
2.02	**Übrige kurzfristige Forderungen**	**16'841**	**3'334**
	Übrige kurzfristige Forderungen ggü. Dritten	16'841	3'334
2.03	**Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen**	**–**	**7'200**
	Angefangene Arbeiten (Vorlaufkosten für Veranstaltungen im Folgejahr)	–	7'200
2.04	**Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**	**110'828**	**186'119**
	Verbindlichkeiten aus L&L ggü. Dritten	110'828	131'119
	geleistete Vorauszahlungen	–	55'000
2.05	**Passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen**	**8'111**	**3'280**
	Passive Rechnungsabgrenzungen	8'111	3'280
2.06	**Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg**	**22'686**	**–**
	Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	22'686	–
	davon: Sonderbeiträge (freiwillig) der Mitglieder (Spendencharakter)	22'686	
3	**Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt**	**≤ 10**	**≤ 10**
4	**Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**		
	Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2022 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssen.		

aeesuisse
Dachorganisation der Wirtschaft für
erneuerbare Energien und Energieeffizienz
Falkenplatz 11, Postfach, CH-3001 Bern
+41 31 301 89 62
www.aeesuisse.ch